

## TSVE beeindruckt mit 6.000-Euro-Spende

**Fluthilfe:** Der heimische Verein unterstützt den TuS Arloff-Kirspenich bei der Hallensanierung.

Von Peter Burkamp

**Bielefeld.** Man könnte es eine vorzeitige Bescherung nennen: Der TSVE Bielefeld hat dem von der Flutkatastrophe im Sommer schwer betroffenen TuS 05 Arloff-Kirspenich im Kreis Bad Münterfeld, 6.000 Euro gespendet. „Dieser Verein ist so arg gebeutelt. Wir wollten uns solidarisch zeigen und mithelfen, damit sie dort den Betrieb aufrecht erhalten können“, sagt Doris Buschmann, die erste Vorsitzende des TSVE.

Die Idee zu helfen entstand rund um die Jahreshauptversammlung im August. Dabei kam dem TSVE entgegen, dass er durch den Hinweis seiner Druckerei 2.000 Euro bei den Einladungen zur Mitgliederversammlung sparen konnte. Diese Summe bildete den Grundstock. Im Vorstandsgremium war man sich schnell einig, den eingesparten Betrag spenden zu wollen und nach Möglichkeit noch aufzustocken. Einzelne Abteilungen forschten nach Mitteln, eine organisierte sogar eine Sammelaktion. Am Ende aller Bemühungen kamen 6.000 Euro zusammen.

### »Wir wollten einem Sportverein konkrete Hilfe leisten«

„Wir wollten aber nicht an irgendeine übergeordnete Organisation spenden, sondern konkret einem Sportverein Hilfe leisten“, berichtet Doris Buschmann. Die Suche nach einer geeigneten Adresse für die Bielefelder Fluthilfe gestaltete sich allerdings unerwartet schwierig. „Wir haben gegoogelt und gesucht. Wir wollten einen Verein

unterstützen, der viel Kinder- und Jugendarbeit leistet, damit die Kinder wieder in Bewegung kommen“, erklärt Buschmann. Zunächst fand sich jedoch nichts Passendes. Da kam dem TSVE der Zufall zu Hilfe. Meinhard Schinner, zweiter Vorsitzender des Vereins, hörte im Radio vom Aktionstag des WDR „Der Westen hält zusammen“ einen Bericht über die Probleme und Sorgen des TuS 05 Arloff-Kirspenich.

Der TuS ist wie der TSVE ein Mehrspartenverein mit Kinder- und Jugendarbeit und der passende Adressat für die Spende. Das Geld des TSVE soll dazu dienen, die stark in Mitleidenschaft gezogene Sporthalle zu sanieren. Sie stellt die Grundlage für viele Vereinsaktivitäten dar und ist auch fünf Monate nach der Flutkatastrophe noch nicht wiederhergestellt.

So kann der TuS aktuell laut TSVE-Informationen nur drei Sportkurse anbieten. Bei entsprechender Witterung abends im Freien. Functional Training zwischen Containern und mit Baustrahlern – das ist die traurige Realität in Arloff-Kirspenich.

„Die Verantwortlichen des TuS 05 Arloff-Kirspenich sowie seine Mitglieder sind zu tiefst dankbar und beeindruckt von der Hilfsbereitschaft der Sportfreunde des TSVE 1890 Bielefeld und wünschen den Bielefeldern alles Gute und viel sportlichen Erfolg.“ Mit diesen Worten bedankt sich der TuS 05 auf seiner Homepage beim TSVE.

Doris Buschmann wollte die Spende des TSVE nicht an die große Glocke hängen. Dann dachte sie, das Beispiel des TSVE könnte vielleicht Nachahmer finden: „Vielleicht ist das ja ein Aufhänger für andere Vereine, etwas Ähnliches zu tun.“

## Duo schafft es bis ins WM-Viertelfinale

**Badminton:** Heimisches Quartett nimmt an Masters-Weltmeisterschaften teil.

**Bielefeld (pep).** Bis ins Viertelfinale der Weltmeisterschaften der Masters schafften es Birgit Jainsky und Regina Sommer. Das Duo des Telekom-Post SV bildete mit Simone Pietz und Kirsten Kubitzka (Sportfreunde Sennestadt) ein Quartett heimischer Spielerinnen, die im spanischen Huelva an den Start gegangen waren.

Die Qualifikation für die BWF World Senior Badminton Championships gestaltete sich schwieriger als sonst. Da 2021 keine Deutsche Meisterschaft stattfinden konnte, waren die EM 2018 sowie die letzte gespielte DM Basis für die Qualifikationskriterien. Weil die Bielefelderinnen dort vertreten waren, starteten sie unter den besten acht Deutschen in ihren Altersklassen.

Die Meisterschaft war mit Briten, Dänen sowie Asiaten gut und stark besetzt. Pietz/Kubitzka spielten ein starkes Doppel, schieden dennoch im dritten Satz gegen ein französisches Team aus. Ähnlich erging es ihnen in den stark besetzten Altersklassen AK 40 und AK 45 auch im Einzel und den Mixed-Paarungen.

Besser lief es für Jainsky/Sommer in der AK 60. Regina Sommer erreichte im Mixed mit einem ihr vorher unbekanntem Partner das Viertelfinale. Zusammen mit Birgit Jainsky erreichte Sommer im Damendoppel ebenfalls das Viertelfinale. Hier schieden sie gegen die späteren Weltmeister aus. Die Bielefelder hoffen nun auf eine Teilnahme an den Europameisterschaften im nächsten Jahr.



Das Bielefelder WM-Quartett: Kirsten Kubitzka (v.l.), Regina Sommer, Birgit Jainsky und Simone Pietz. PRIVATFOTO

# Impfdurchbruch im positiven Sinn

**TuS 97:** Nach einer erfolgreichen Impfkaktion melden die Jöllnbecker Handballer „Ausverkauft“ und 10.000 Euro an Spenden für den Förderverein.

Von Uwe Kleinschmidt

**Bielefeld.** Die ganze Geschichte in Jöllnbeck lief etwas schleppend an. Booster-Verdrossenheit im Bielefelder Norden? Der Aufruf auf der vereinseigenen Homepage brachte nur mäßige Resonanz. 276 Dosen der Impfstoffe Biontech und Moderna hatten die untrüben Handballer des TuS 97 Bielefeld-Jöllnbeck organisiert, die Verimpfung war organisatorisch vorbereitet – doch im ersten Anlauf gingen nur 120 Anmeldungen ein. „Die Jöllnbecker Handballer sind praktisch alle versorgt“, mutmaßt Dirk Rabeneick als Jugendwart der prosperierenden Gemeinschaft lächelnd. Ein Hinweis in dieser Zeitung und bei Radio Bielefeld brachte den Durchbruch im positiven Sinne. Am Ende standen 276 geboosterte Bürger – und 10.000 Euro für den Förderverein „Freunde des Jugendhandballs in Jöllnbeck“. Ein spektakulärer Erfolg im Sinne Karl Lauterbachs und des TuS 97.

Um acht Uhr morgens begann am Samstag der Aufbau der Impf-Straße in der Gaststätte „Time-Out“ des TuS 97. Booster statt Bier. Dabei war reichlich Impf-Personal am Start. Zum „Team Adler-Apotheke“ gehörten Inhaberinnen Eike und Stephan Sonneborn sowie Sabiene Rahmlow, „Team Kraus“ umfasste die beiden „Pikser“ Sebastian Kraus und Ulrich Kraus sowie Eva Breidenkamp und Martha Küstermann. Vom Verein der Freunde des Jugendhandballs in Jöllnbeck halfen Henning Duderstadt, Uwe Pielsticker und der BuFDi Jan Kujas. Für alle war viel zu tun, erst am Morgen gab es noch rund 150 weitere Anmeldungen: Ein paar Klicks zum Boost, der so begehrten Drittimpfung im Zeichen der Delta-Variante und der heraufziehenden SARS-CoV-2-Variante Omikron. Rabeneick sagt: „Die Menschen kamen aus ganz Ostwestfalen, um sich bei uns impfen zu lassen.“

Startpikis um neun. Uwe Pielsticker berichtet: „Eine besonders vorsichtige Impfkandidatin bat darum, im Liegen geimpft zu werden. Ihr Kreis-



Der Bundesfreiwilligen-Dienstler Jan Kujas nimmt die Infektion von Arzt Sebastian Kraus gelassen hin. Eike Sonneborn von der Adler-Apotheke Jöllnbeck und Henning Duderstadt vom TuS 97 stehen für alle Fälle parat. FOTO: ANDREAS ZOBE

lauf hatte bei den ersten beiden Impfungen nicht mitgespielt, sie war zusammengebrochen.“ Also wurde auf der Tribüne der Realschulhalle ge-

impft. Pielsticker: „Zum Ende gegen 16.30 Uhr waren noch einige Biontech-Dosen übrig. Wir konnten dann tatsächlich noch ein paar Zuschauer des

Spiels der weiblichen B-Jugend gegen Wettringen zu ihrer spontanen Drittimpfung überreden.“ Am Ende hieß es: Ausverkauft!

### Senner Klubhaus als Impfstation für Tennisspieler



Anke Doll lässt sich von Bartosz Weiß impfen, auch Niklas Hoffmann war für den TC RW Senne aktiv. FOTO: RW SENNE

Um allen Mitgliedern das Spielen in der Halle zu ermöglichen, hat der Tennisclub Rot-Weiß Senne nun reagiert. Kurzentschlossen wurde das Klubhaus in ein Impfzentrum umgerüstet und allen Vereinsmitgliedern ein Impfangebot gemacht. Die Ärzte Niklas Hoffmann und Bartosz Weiß haben die Idee gerne unterstützt. Beide sind als hausärztliche Internisten in Bielefeld niedergelassen und praktizieren an den Standorten Finkenstraße Bielefeld-Mitte und Hirschweg in Sennestadt. 50 Mitgliedern des Vereins konnte so die Booster-Impfung verabreicht werden.

Und weil der TuS 97 sich auf die blau-weiße Fahne geschrieben hatte, dass Spenden der Jugendabteilung zugute kommen sollten, klingelte es in der Kasse. „Ein anstrengender, aber toller Tag, der durch die Honorarspenden der Impfprofis auch richtig Geld für unsere Jugendarbeit gebracht hat“, sagt Pielsticker über die 10.000 Euro für den Förderverein.

„Natürlich entscheidet unser Förderverein“, sagt Dirk Rabeneick, aber er gehe schon davon aus, dass das Geld unter anderem investiert werde „für unseren Besuch beim Handball-Turnier in Dänemark in den Osterferien.“ Rabeneick: „138 Kinder und Jugendliche werden dabei sein. Das kostet alles.“ Außerdem reist der TuS 97, eine Tochter des Stammvereins TuS Jöllnbeck, mit großer Kinderschar zum Bundesligaspiel des Handball-Bundesligisten TBV Lemgo. Die Wege nach Dänemark und Lemgo führen also über die Impfstraße.

## Fit für die Arbeit am „Open Sunday“

**SCB:** 48 Übungsleiter und Junior-Coaches beteiligten sich an der von der Volksbank-Stiftung geförderten Qualifizierung junger Freiwilliger.

**Bielefeld.** Bereits seit Januar 2017 bietet der SCB den „Open Sunday“ an, das kostenlose und nicht an eine Mitgliedschaft gebundene Bewegungsangebot für Kinder. Eine große Aufgabe und damit auch hohe Verantwortung für das Freiwilligenteam, das die Kinder an den Sonntagen in den Sporthallen betreut. Das fanden auch Projektleiterin Sophie Kemp und SCB-Geschäftsführer Frank Riedel und starteten eine Qualifizierungsreihe. Für die notwendige finanzielle Unterstützung sorgte die Stiftung der Volksbank Bielefeld-Gütersloh mit einer Spende von 3.800 Euro.

Der „Open Sunday“ ist ein Erfolgsmodell. Tausende von Kindern haben seit 2017 das Angebot von Spiel, Spaß und Bewegung in den Turnhallen während der Wintermonate genutzt. Im Oktober ist die laufende Saison gestartet. Betreut werden die Kinder von jungen Freiwilligen aus dem SCB-Team. Sie sind nicht nur verantwortlich für die Planung und Gestaltung fantasievolles Bewegungslandschaften oder die Vorberei-

ung und Durchführung von Sportspielen, sondern sind wichtige Bezugspersonen und sportliche Vorbilder in Sachen Sportsgeist und Fairplay. Um die Übungsleiter und Juniorcoaches besser auf die Herausforderungen und ihre eigene Rolle beim Open Sunday vorzubereiten, initiierten Sophie Kemp und Frank Riedel eine Qualifizierungsreihe. Gemeinsam mit Sport- und Ernährungswissenschaftlerinnen sowie zwei Praxistrainern wurde die Fortbildungsreihe „Übungsleiter“ in und Juniorcoach für den

Open Sunday“ entwickelt. Sie umfasst zwei Online-Seminare und drei Präsenzveranstaltungen, die nützliches Wissen rund um Sport und Bewegung in Theorie und Praxis vermittelt. An den fünf Qualifizierungsmodulen nahmen insgesamt 48 Übungsleiter\*innen und Juniorcoaches des Open Sunday-Teams teil. Die Abschlussveranstaltung der Fortbildung besuchte Ulrich Scheppan, Vorstandsmitglied der Volksbank Bielefeld-Gütersloh: „Wir sind vom Konzept des Open Sunday absolut überzeugt und freuen uns,

dass wir mit unserer Volksbank Stiftung dazu beitragen, dieses wichtige Bewegungsangebot für Kinder nicht nur zu sichern, sondern auch die Qualität weiter zu erhöhen.“

Axel Gerlach und Frank Riedel vom Vorstand des SCB dankten Scheppan für „diese großzügige Zuwendung. Ohne unsere Übungsleiter und Juniorcoaches könnten wir keinen Open Sunday veranstalten. Für dieses großartige Engagement sind wir überaus dankbar. Ohne tatkräftige Förderer geht aber auch nichts.“



Zum Abschluss der Fortbildung trafen sich Absolventen, Förderer und Initiatoren. FOTO: SCB

## Basketball SVB verliert knapp

**Bielefeld (tri).** Eine knappe 71:82-Niederlage musste Basketball-Oberligist SV Brackwede beim Marler BC hinnehmen. Ein schlechtes zweites Viertel, das mit 5:20 verloren ging, kostete die erhofften Auswärtspunkte gegen ein Team auf Augenhöhe.

„In der Rückrunde ist auf jeden Fall ein Sieg drin, das haben wir uns nach dem Spiel gesagt“, berichtet Führungsspieler Hakan Karakaya. Die knappe Niederlage habe das zuletzt gewachsene Selbstvertrauen aufgrund der guten mannschaftlichen Leistung nicht negativ beeinflusst. „Wir waren uns nach dem guten Start vielleicht schon etwas zu siegessicher“, meinte Karakaya. Er selbst musste für den in Corona-Quarantäne befindlichen Trainer André Voigt das Coaching übernehmen. Zwar konnte die zweite Halbzeit knapp gewonnen werden, dennoch reichte diese Leistungssteigerung nicht mehr für den Erfolg in Marl.

SVB: Qasseissmetry 19, Warwick 15 (4), Karakaya 13 (2), Gritschke 13, Kolak 6, Reimer 3, Pohl 2, Krystof, Yagiz.